



Aufruf:

„Ein Bild für Deutschlands Bienen“

Wer beobachtet, wie Bienen Guttationswasser aufnehmen?

Guttationswasser von Mais- und Getreidepflanzen, deren Samen mit Neonicotinoiden gebeizt waren, kann extrem hohe Konzentrationen der für Bienen hochtoxischen Wirkstoffe enthalten – an diesem Fakt ist nicht zu rütteln. Dass Pflanzen Guttationswasser ausscheiden, ist auch bekannt. Aus Vorsorge hat das BVL die Zulassung für Neonicotinoide zur Maisbeizung vorerst weiterhin ruhen lassen. Dass das BVL hier nach dem Vorsorgeprinzip gehandelt hat, ist außerordentlich zu begrüßen.

Eine zurzeit offene Frage ist, ob Bienen über das Guttationswasser mit diesem Gift überhaupt in Berührung kommen. Die Industrie sieht dies nicht gegeben: „Es handle sich nicht um einen relevanten Expositionspfad“, und es wird in Frage gestellt, ob Guttation in unseren Breiten überhaupt auftritt.

Imkerliches Netzwerk gefragt

Einen Hinweis auf die Fragen, ob es Guttation gibt und ob Bienen Guttationstropfen aufnehmen, könnten die Imker, die ja über das ganze Land verteilt sind, liefern. Nehmen Sie daher stets eine Kamera mit, wenn Sie zu den Bienen fahren. Halten Sie Ausschau nach Pflanzen (Mais, Getreide), an denen Wassertropfen, wie sie auf den Bildern zu sehen sind, an den Blattspitzen hängen, und fotografieren Sie dieses Phänomen. Wenn Sie dann noch Bienen (oder andere Insekten) entdecken und fotografieren würden, die gerade an dem Wassertropfen auf dem Rapsblatt, dem Getreideblatt oder der jungen Maispflanze mit der Zunge lecken, wäre das ein Nachweis dafür, dass Bienen Tropfen auf Pflanzen als Wasserquelle nutzen. Vielleicht finden Sie auch auf dem Boden unter diesen Pflanzen tote Bienen oder andere Insekten – machen Sie ein Bild davon!



Derartige Nachweis-Fotos wären wichtige Anhaltspunkte für unsere Gespräche mit dem BVL, das für die Zulassung der Pflanzenschutzmittel verantwortlich ist.

Genauere Beobachtungen wichtig

Suchen Sie also nach folgenden Beobachtungen und fotografieren Sie:

1. Wenn Sie Pflanzen finden, die Guttationswasser ausscheiden. Guttation tritt auf, wenn die Luft mit Wasserdampf gesättigt ist. Das kann der frühe Morgen sein. Vielleicht finden Sie die guttierenden Pflanzen aber auch, wenn der Regen mittags aufgehört hatte und es schon wieder gut abgetrocknet ist. Einfach nochmals nachsehen!
2. Wenn Sie Bienen (oder auch andere Insekten) entdecken, die an Tropfen auf Blättern – egal welcher Pflanze – sitzen, saugen, lecken. Dabei ist es egal, ob dies Regen-, Tau- oder Guttationstropfen sind. Die Frage ist, ob Wassertropfen auf Pflanzen für Bienen attraktiv sind!
3. Wenn Sie Bienen (oder andere Insekten) entdecken, die tatsächlich Guttationstropfen auf Pflanzen als Wasserquelle nutzen.

Wichtig, exakte Informationen zum Bild:

- Name, Anschrift, Kontaktinfo (Tel./E-Mail).
- Aufnahmezeitpunkt (Tag, Uhrzeit).
- Ort der Aufnahme, Lage des Feldes (Berg, Tal, Senke, flaches Gelände).
- Hat es kurz vorher geregnet? Falls ja, war es schon wieder abgetrocknet? (Waren Gräser oder Wege schon wieder trocken?)
- Persönliche Einschätzung: Handelt es sich eher um Wassertropfen (vom Regen), Tautropfen (am Morgen) oder Guttationstropfen (an den Blattspitzen).

Vom italienischen Forscher Prof. Girolami von der Universität Padua stammen die beiden Fotos von guttierendem Mais (links) und Weizen (rechts). Man sieht deutlich, dass die Guttationströpfchen an den Blattspitzen hängen. Damit unterscheiden sie sich von Tautropfen, die sich eher auf den gesamten Blattoberflächen befinden.

Wenn möglich, weitere Angaben:

- Exaktes Feld/Flurstück, Markierung auf Karte oder Koordinaten via Auto-Navigationsgerät oder Google Earth.
- Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind.
- Kulturart, z. B. Mais, Sommerweizen, Wintergerste ... (soweit erkennbar).
- Wie viele Blätter haben die guttierenden Pflanzen (ein oder zwei Pflanzen durchzählen).
- Bodenbeschaffenheit (trocken, feucht oder nass, hell, dunkel, sandig, lehmig oder steinig).

(Vordruck zum Ausfüllen/Ankreuzen auf www.berufsimker.de)

Weitergabe der Informationen

Wenn Sie glauben, guttierende Feldpflanzen entdeckt zu haben (eher Tropfen an den Blattspitzen, kein Regen oder Tau) und zusätzlich tote Bienen im Bestand finden, wäre es für den Nachweis einer Vergiftung sinnvoll, Proben des Guttationswassers untersuchen zu lassen. Bitte informieren Sie in diesem Fall – nachdem Sie ein Foto gemacht haben – das für Sie zuständige Bieneninstitut, damit von dort aus eine Probenentnahme unter Berücksichtigung der entsprechenden Laborregeln veranlasst werden kann. Ihr Bild mit den genannten Informationen schicken Sie bitte an neonics@berufsimker.de oder ausgedruckt per Post an DBIB – Hedwig Riebe, Propst-Bechte-Platz 3, 52428 Jülich.

Helfen Sie mit, die Sachlage für die Pestizidbedrohung unserer Bienen auf den Äckern zu klären. Wir brauchen Fakten: Ein Bild für Deutschlands Bienen!

Hedwig Riebe, DBIB

